

**FAMILIEN  
STÄRKEN;  
DEMOKRATIE  
LEBEN**



Liebe Wählerinnen und Wähler,

Im Folgenden veröffentlichen wir, wofür sich die **Wählergruppe Familien stärken; Demokratie leben hinsichtlich Ehrenamt, Vereinsleben, Verkehr, Infrastruktur, Religion und Grab- und Denkmalpflege einsetzt**. Sie erhalten einen Auszug aus unserem Wahlprogramm, welches wir extra für das Löwenberger Land aufgesetzt haben. Das verstehen wir unter transparenter Politik und Bürgerbeteiligung.

Wir reden nicht nur medienwirksam daher oder geben vor, uns Gedanken über unser Löwenberger Land zu machen. Wir werfen auch nicht offene Fragen auf und lassen diese unbeantwortet stehen.

Wir hören zu, wollen Antworten geben und die nachfolgenden Themenfelder im Sinne der Bürgerinnen und Bürger beackern.

Ihre FDL

FAMILIEN  
STÄRKEN;  
DEMOKRATIE  
LEBEN



FAMILIEN  
STÄRKEN;  
DEMOKRATIE  
LEBEN **FDL**

**Ehrenamt  
stärken**

mehr unter [www.wg-fdl.de](http://www.wg-fdl.de)



FAMILIEN  
STÄRKEN;  
DEMOKRATIE  
LEBEN **FDL**

**Schülerbeförderung  
verbessern**

mehr unter [www.wg-fdl.de](http://www.wg-fdl.de)



FAMILIEN  
STÄRKEN;  
DEMOKRATIE  
LEBEN **FDL**

**Kompetent  
für Familien**

mehr unter [www.wg-fdl.de](http://www.wg-fdl.de)



FAMILIEN  
STÄRKEN;  
DEMOKRATIE  
LEBEN **FDL**

**Zuhören! Fordern!  
Umsetzen!**

mehr unter [www.wg-fdl.de](http://www.wg-fdl.de)

## 1. Ehrenamt

Das Ehrenamt muss gestärkt und gefördert werden. Wir leben in einer Zeit, in der die Gemeinde Löwenberger Land Investitionen aus Steuergeldern in Höhe von 6,1 Millionen Euro tätigt, ohne einen Cent aus Kreditaufnahmen finanzieren zu müssen. Eines wird dabei oft vergessen: Steuergelder werden von den Bürgern erwirtschaftet. Für sie sollte man diese also auch bestmöglich einsetzen. Im Verständnis von Verwaltung und einigen aktuellen Gemeindevertretern scheint es aber verkehrt angekommen zu sein. Man tut so, als sei man Herrscher über das Vermögen und der Steuerzahler habe höchstens Dankbarkeit für die ein oder andere Investition zu zeigen. Begründete Forderungen zum Mitteleinsatz oder Entlastungen der Steuerzahler werden leider nicht mehr nur von der Verwaltung zurückgewiesen, sondern immer öfter auch von Gemeindevertretern. Dabei sollen gerade sie das Optimum für ihre Bürger herausholen. So zumindest verstehen wir die Arbeit der Gemeindevertretung – es sind GemeindeBÜRGERvertreter und nicht GemeindeVERWALTUNGsvertreter.

**Wir setzen uns ein:** Mehr Finanzmittel für ein starkes Ehrenamt. Ohne ehrenamtliches Engagement kann kein ortsteilübergreifendes Gemeindeleben auf Dauer aufrecht erhalten werden. Das Geld der Steuerzahler muss verstärkt darin investiert werden, wo die Verwaltung auf das Ehrenamt setzt: bei der Arbeit am und mit dem Bürger in Vereinen und vor allem in der Feuerwehr.

## 2. Vereinsleben

### a. Finanzielle Unterstützung, regelmäßig und erhöht

Das Vereinsleben ist in vielerlei Hinsicht elementarer Bestandteil des Gemeindelebens. Bürgerinnen und Bürger engagieren sich ehrenamtlich und in ihrer Freizeit, um Angebote für ihre Mitmenschen zu schaffen. Das kostet Zeit, Kraft und Geld.

**Wir setzen uns ein:** Die finanzielle Unterstützung für Vereine sollte regelmäßig und vor allem im Einklang mit der Erhöhung der Zuwendung erfolgen. Kostensteigerungen machen auch vor den Vereinen und den darin engagierten Ehrenamtlichen nicht Halt.

### b. Senkung Mitgliedsbeiträge mit dem Ziel, den Zugang für alle Bürgerinnen und Bürger zu erleichtern

Eine stärkere Ausstattung der Vereine mit Finanzmitteln könnte mittelbar auch dazu führen, dass Mitgliedsbeiträge gesenkt oder Leistungen erweitert werden können. Vereine werden dadurch nicht nur attraktiver, sondern es können vor allem Menschen unterer Einkommensgruppen leichter teilhaben.

**Wir setzen uns ein:** Vereine sollten finanziell so ausgestattet werden, dass sie ihre Mitgliedsbeiträge absenken und/oder ihr Angebot ausbauen können. Nur so steigern sie ihre Attraktivität und es können auch Bürgerinnen und Bürger unterer Einkommensgruppen am Vereinsleben teilhaben.

### 3. Verkehr

#### a. Verbesserung und Vernetzung des öffentlichen Nahverkehrs

Die Gemeinde Löwenberger Land ist eine Zuzugsgemeinde. Seit Jahren strömen die Menschen aus Berlin und den angrenzenden Städten aus dem sogenannten Speckgürtel ins Löwenberger Land. Ihr Arbeitsplatz zieht allerdings nicht mit. Aus diesem Grund legen viele Bürgerinnen und Bürger weite Strecken als Pendler zu ihren Arbeitsstellen zurück. Die Gemeinde profitiert von neuen Einwohnern mit Beschäftigung und guter Bezahlung. Gleichzeitig wird die Gesellschaft immer älter. Auch Senioren haben ein Recht auf bessere Anbindung an den ÖPNV.

**Wir setzen uns ein:** Die Bürgerinnen und Bürger sollten bessere Zugänge und kürzere Wege zum öffentlichen Personennahverkehr erhalten. Als Zuzugsgemeinde muss man die Pendlerinnen und Pendler sowie die Senioren immer im Blick haben und sie unterstützen.

#### b. Verbesserung der Anbindung an den Regionalbahnverkehr

Die Linien RE 5 und RB 12 müssten wegen der hohen Ausladung längst im Halbstundentakt halten. Die Züge sind voll und der Zuzug verschärft diese Zustände in Zukunft noch weiter.

**Wir setzen uns ein:** Die Gemeindevertretung und die Verwaltung müssen gemeinsam stärker und fordernder auftreten, wenn es um die Ausweitung der Haltetakete an den Bahnhöfen der Gemeinde Löwenberger Land geht.

### 4. Infrastruktur

#### a. Geh- und Fahrradwege sanieren und ausbauen

Vor allem für die ältesten Bürgerinnen und Bürger und für alle Menschen, die Schwierigkeiten beim Laufen haben, stellen die teils jahrzehntealten Geh- und Fahrradwege Hindernisse im Alltag dar. Wurzeln drücken sich durch das Pflaster, Lücken und gefährliche Kanten entstehen. Die Bürgerinnen und Bürger sollten ihre Ziele sicher und komfortabel erreichen.

**Wir setzen uns ein:** Die Geh- und Fahrradwege müssen zeitnah überprüft und Schäden behoben werden. Im Dialog mit den Ortsbeiräten und den Bürgerinnen und Bürgern erfordert dies eine Priorisierung hinsichtlich des Vorrangs bei der Schadensbehebung. Der Weg zum Arzt, zum Kindergarten, zum Bus, zum Supermarkt oder zur Arbeit darf weder gefährlich, noch darf er ein Hindernis sein.

#### b. Wohngebiete

Die Gemeinde Löwenberger Land ist eine Zuzugsgemeinde. Der Trend der Stadtflucht wird sich in den nächsten Jahren fortsetzen. Grund hierfür sind fehlende Bauplätze in Berlin und dem südlichen Oberhavel. Hinzu kommen hohe Grundstückspreise in dieser Region – angrenzend vor allem in Oranienburg und Sachsenhausen. In Nassenheide haben sich die Grundstückspreise seit 2013 verdrei- bzw. vervierfacht. Dieser Trend wird sich gen Norden im Löwenberger Land ausweiten. Teschendorf und Grüneberg sind bereits Teil dieses Prozesses. Das ist gut für die Gemeinde, aber es stellt sie auch gleichzeitig vor große

Herausforderungen. Wohin mit neuen Baugebieten? Reichen Kindertagesstätten und Kindertagespflegeeltern und die Schulen aus? Werden genügend Freizeitaktivitäten für Jugendliche angeboten?

**Wir setzen uns ein:** Abschaffung der erheblichen Defizite in der Bedarfsplanung. Wohngebiete sollten nicht ohne neue Kitas auskommen müssen. Sie sollten auch Zugang zum ÖPNV erhalten. Es ist nicht alles planbar, aber die Gemeindevertretung sollte eine bestmöglich vorbereitete Verwaltung anstreben.

### **c. Grünflächen**

#### **i. Schützen**

Im gesamten Gemeindegebiet werden immer wieder Grünflächen als Parkplatzflächen zweckentfremdet. Die dörflichen Strukturen und baugestalterischen Aspekte sollten dahingehend gesteuert werden, dass das Parken nur dort stattfindet, wo es erlaubt ist.

**Wir setzen uns ein:** Hier ist das Ordnungsamt gefragt. Dorfanger und Grünflächen müssen geschützt werden. Es geht dabei weniger um das Sanktionieren von Verstößen, sondern vielmehr um den proaktiven Schutz, bevor Verstöße die Umwelt und das Dorfbild schädigen.

#### **ii. Erneuerung und Ausbau**

Erneuerung und Ausbau der Grünflächen an neuralgischen Punkten/Plätzen. Die Gemeinde Löwenberger Land ist finanziell gut ausgestattet. Man sollte sich daher auch im Hinblick auf Attraktivität und Lebensqualität sowie Tourismus noch mehr herausputzen.

**Wir setzen uns ein:** Die Gemeinde Löwenberger ist eine attraktive Gemeinde. Das sollte sie auch zeigen. Grünflächen müssen dringend erneuert und ausgebaut werden.

## **5. Religion**

Unsere Wählergruppe besteht aus konfessionell und nicht konfessionell gebundenen Mitgliedern. Wir verstehen die Religion als vielfältiges und wichtiges Bindeglied einer Gesellschaft, ohne eine Forderung nach Beitritt oder Austritt zu formulieren.

**Wir setzen uns ein:** Es ist wichtig, für religiöse Bürger aller Altersgruppen ein Umfeld zu schaffen, in dem die Ausübung der Religion uneingeschränkt möglich ist. Auch ihnen ist Gehör zu verschaffen und es sind bedarfsorientierte Bedingungen zu herzustellen. Getreu dem Namen unserer Wählergruppe „Demokratie leben“ gilt also selbstverständlich: „Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.“ (Artikel 4 des Grundgesetzes)

## **6. Weitere Themen**

### **a. Landwirtschaft**

Wir sind kompetent für Familien. Zum Thema Landwirtschaft können wir vor allem aus Sicht als Eltern und als Mitglieder bzw. Sachverständige des KiTa Elternbeirats OHV Stellung beziehen.

Fakt ist: Eltern wünschen sich für Ihre Kinder die bestmögliche, gesündeste und mit Produkten aus der Region aufgestellte Versorgung.

Im Rahmen politischer Debatten zum Thema Landwirtschaft würden wir uns freuen, mit den Abgeordneten der Wählergruppe LGU in den Dialog zu treten.

**Wir setzen uns ein:** Kindern muss der Zugang zu einer gesunden und nachhaltigen Ernährung ermöglicht werden. Zu ihr gehören vor allem saisonale Produkte aus der Region und von bedenklichen Pflanzenschutzmitteln freie Lebensmittel. Welche Form der Landwirtschaft diese Bedingungen am besten erfüllen kann und wie Familien sich dadurch gesünder ernähren können, muss mit Fachleuten und im politischen Dialog erarbeitet werden.

### **b. Grab- und Denkmalpflege**

Eine starke Gemeinschaft zeichnet sich auch dadurch aus, dass sie Tradition bewahrt, den Verstorbenen gedenkt und Denkmäler pflegt. Auch zur Grab- und Denkmalpflege gilt es, Bedarfe und Probleme in Erfahrung zu bringen. Daran sind wir interessiert und nehmen jede Anregung und jeden Verbesserungsvorschlag auf.

**Wir setzen uns ein:** Nur, wer die Bedarfe der Bürgerinnen und Bürger kennt, kann sie gut vertreten. Das gilt auch für die Grab- und Denkmalpflege. Die Vergangenheit der Bürgerinnen und Bürger, der Ortsteile und der Gemeinde als Ganzes darf nicht in Vergessenheit geraten. Das Gedenken an relevante Ereignisse und Personen ist für alle Generationen wichtig.

Ihre Wählergruppe Familien stärken; Demokratie leben